

# Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten euch mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch eure Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

## Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Laut dem europäischen Kerzenverband (ECA) verbrauchen wir Menschen hier in Deutschland im Durchschnitt 2,2 Kilogramm Kerzen pro Person und Jahr. Kerzen bedeuten Verbrennung, dabei wird Sauerstoff verbraucht, außerdem werden Schadstoffe wie Feinstaub und Stickoxide freigesetzt. Deshalb sollte der Docht nicht rußen, sondern möglichst kurz sein, die Flamme zum Löschen nicht ausgepustet, sondern besser ins flüssige Wachs getaucht und dann direkt wieder aufgerichtet werden. Und nach intensiver Kerzennutzung ist kurzes Stoßlüften angesagt.

Es gibt noch weitere **gesundheits- und umweltschädliche Stoffe in Kerzen**, weshalb ein bisschen Bewusstheit beim Einkauf sinnvoll ist:

Bei der Verbrennung von Paraffinkerzen können schädliche Substanzen wie z.B. Alkane oder Benzol entstehen, auch Blei und Nickel können in Spuren in Kerzen oder Docht vorhanden sein und freigesetzt werden. Das **RAL-Gütezeichen** garantiert zumindest, dass bei Schadstoffen Mindeststandards eingehalten und Grenzwerte nicht überschritten werden. **Duftkerzen** sind wegen ihrer potentiell allergenen Duftstoffe fragwürdig, viele Menschen bekommen auch Kopfschmerzen davon. Insgesamt scheint es besser, auf diese synthetischen Duftstoffe ganz zu verzichten.

**Auch im Hinblick auf die Rohstoffe, aus denen Kerzen hergestellt werden, gibt es deutliche Unterschiede:** Die meisten und preisgünstigsten Kerzen sind aus **Paraffin**. Durch den Grundstoff Erdöl gilt die Klimabilanz von Paraffinkerzen als schlecht. **Stearin** wird dagegen aus pflanzlichen, mitunter auch aus tierischen Fetten hergestellt, es ist damit qualitativ hochwertiger und nachhaltiger, seine Brenndauer deutlich länger als die von Paraffin. Allerdings handelt es sich bei den verwendeten Fetten oft um das umstrittene Palmöl, darüber hatten wir schon einmal informiert. Ein geringer Anteil der Kerzen besteht aus **Bienenwachs**, das eine besonders lange Brenndauer hat. Bienenwachs ist ein natürlicher, aber teurer, weil knapper Rohstoff.

# Initiative Nachhaltiges GleiBerger Land

Bienenwachskerzen gelten als die umweltfreundlichste Variante, aber wenn die Nachfrage steigt, muss Wachs importiert werden, das wirkt sich dann wegen des energieaufwendigen Transports und des Raubbaus bei den Bienenvölkern wieder nachteilig aus. Denn der menschliche Umgang mit unseren Bienenvölkern wird ebenfalls zunehmend fragwürdig. Oft werden die Rohstoffe Stearin, Paraffin und Bienenwachs gemischt. Als Bienenwachskerze darf aber nur eine bezeichnet werden, die auch zu 100% daraus besteht.

Nachwachsende pflanzliche Rohstoffe für Kerzen können auch **Sojaöl** oder **Rapsöl** sein. Sojaöl - zumeist mit schlechter Ökobilanz aus den USA importiert - stammt möglicherweise zudem aus gentechnisch veränderten Pflanzen und für die Anbauflächen wurde Regenwald gerodet. Die aus heimischem Rapsöl hergestellten Kerzen sind leider sehr teuer. Für die Inhaltsstoffe der Kerzen besteht keine generelle Deklarationspflicht. Aber je teurer und nachhaltiger die Kerzen sind, desto wahrscheinlicher steht es auch drauf, weil die Hersteller natürlich ihre Preise rechtfertigen wollen. Kerzen aus sog. **Biomasse**, die als Reste in der Nahrungsmittelindustrie anfallen, sind am nachhaltigsten, denn hier werden Stoffe verwertet, die ansonsten im Abfall landen würden. Diese im Umwelthandel erhältlichen Kerzen sind nicht zu teuer und sorgen dennoch für ein gutes Gewissen.

**Auch die Art der Herstellung ist entscheidend:** Die billigsten Kerzen werden mit dem Pulverpressverfahren hergestellt, wobei Paraffingranulat um den Docht gepresst wird. Diese Kerzen sind leichter und brennen rasch ab. Beim Gießverfahren (vor allem mit Stearin und Bienenwachs) wird die Masse erwärmt und mit einem Docht in ein Gefäß gegossen. Und es gibt gezogene Kerzen, bei denen der Docht wiederholt in flüssiges Wachs getaucht wird. Als einfache Regel gilt: Je schwerer die Kerze, desto hochwertiger – und entsprechend länger ist auch die Brennzeit. Kerzen aus Resten selbst zu gießen oder zu ziehen ist auch eine schöne Sache und allemal besser als Wegwerfen und Neukaufen.

Bei **Teelichtern** sollte nicht nur auf Herkunft und Rohstoff geachtet werden, sondern natürlich auch auf die Hülle! Aluminium ist ein wertvoller Rohstoff und als Wegwerfprodukt viel zu schade. Alternativ bieten sich wiederverwendbare Glas- oder Keramikbehälter für hochwertige Teelichter ohne Hülle an.

**Also geht es wie immer darum, sich zu informieren und dann Kompromisse zu schließen. Qualitativ teurere und dafür weniger Kerzen zu kaufen und mit bewusster Freude an Licht und Wärme abzubrennen, scheint uns dabei die beste Lösung zu sein.**

- <https://www.quarks.de/umwelt/wie-nachhaltig-koennen-kerzen-sein/>;
- <https://utopia.de/ratgeber/einkaufsratgeber-kerzen/>